

14. So nach
Trinitatis

5. September
2021



Evangelische Pauluskirche Feldkirch
Familiengottesdienst mit
Taufe von Rosa Schröder
Sonntag, 05. September 2021
PfarrerIn Dr. Margit Leuthold & KiGo Team
– Musik: **Gerda Poppa**

*Lobe den Herrn, meine Seele! Und vergiss nicht das Gute, das er für dich
getan hat! (Psalm 103, 2 Basisbibel)*

Zum Nachlesen

Glocken + Orgel Gerda Poppa

Votum

Lit.: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gem.: Amen.

Lit.: Der Herr sei mit Euch
Gem.: Und mit deinem Geist.

Begrüßung und Wochenspruch

Liebe Pauluskirchengemeinde, und ganz besonders liebe Tauffamilie

Heute wird in unserem Gottesdienst Rosa Schröder getauft! Was ist die Taufe?
Die Taufe ist Ausdruck einer ganz besonderen Beziehung – dass wir Menschen im Namen
Gottes mit Gottes Segen leben werden! Mit der Taufe sagen wir: DANKE Gott, dass Du für
uns da bist! Danke für Jesus Christus, in dessen Nachfolge wir leben. Danke, dass Gottes
Geist uns leitet.

Taufe ist die dankbare Einwilligung in diese Beziehung. Ihr Eltern, Ihr Paten/Patinnen und Ihr,
wir die Gemeinde wollen, dass Rosa in die Liebe Gottes hineingetauft wird und von ihr
beeinflusst wird. Deshalb ist die Taufe nicht mit dem Überreichen des Taufscheins erledigt,
sondern sie ist der Beginn einen lebenslangen, wechselseitigen Prozess, in dem ein Mensch
von der Liebe Gottes erfahren kann, auf sie antworten kann und sie auch selbst weitergeben
kann und soll. Und wir hoffen, dass Rosa später einmal sagen wird: Ja, das habt Ihr gut für
mich gemacht! Ihr und wir alle sind heute Teil dieses Wunsches für Rosa.

Deshalb frage ich ganz am Anfang – *an der Schwelle zu unserem Gottesdienst* – Euch liebe Taufgemeinde und Euch, liebe Eltern und liebe Pat*innen,

Wollt ihr euer Kind der Liebe und Gnade Gottes anvertrauen, wollt ihr, dass es mit euch lernt, auf Gottes Wegen Gottes zu gehen, und dass es aufgenommen wird in die große Familie der weltweiten christlichen Kirchen? so antwortet Ja.

Ja.

Lobe den Herrn, meine Seele! Und vergiss nicht das Gute, das er für dich getan hat! (Psalm 103, 2 Basisbibel)

Lied 112, 1-3 (Davidino) Weißt Du, wie viel Sternlein stehen

T: Wilhelm Hey 1837 M: Volkslied 1818

Gerda Poppa

Psalm 146 (Basisbibel, 1-2, 5-9a, 10)

Alle: *Halleluja. Lobe den Herrn, meine Seele!
Ich will den Herrn loben mein Leben lang! Meinem Gott will ich singen,
solange ich bin!*

*Fenster-S.: Glücklich ist, wer den Gott Jakobs zum Helfer hat, wer seine Hoffnung auf
den Herrn setzt, auf seinen Gott!*

*Taufstein-S.: Himmel und Erde hat er gemacht, das Meer und alles, was sich darin bewegt.
Für alle Zeit hält er an seiner Treue fest.*

*Fenster-S.: Er verhilft den Unterdrückten zum Recht.
Er gibt den Hungernden zu essen. Der Herr macht die Gefangenen frei.
Der Herr macht die Blinden sehend.*

*Taufstein-S.: Der Herr richtet die Niedergeschlagenen auf. Der Herr liebt die Gerechten.
Der Herr beschützt die Fremden.
Er unterstützt Witwen und Waisen.*

Alle: *Der Herr herrscht als König für immer!
Er ist dein Gott, Zion, und bleibt es von Generation zu Generation!
Halleluja!*

Tagesgebet

Gott, du bist Vater und Mutter aller Menschen.

Wir freuen uns, dass wir zu dir gehören.

Wir danken dir, dass wir Menschen deine Kinder heißen.

Wir danken dir für Rosa, und bitten dich:

Nimm sie als deine Tochter an.

Herr Jesus Christus, du bist uns Bruder geworden.

Wir bitten dich: Hilf uns, dass wir als Geschwister leben.

Gott, heilige Geisteskraft, du bringst uns Menschen zusammen,

aus verschiedenen Orten,
aus unterschiedlichen Familien,
mit ganz eigenen Traditionen im Glauben und im Leben,
aus verschiedenen Kirchen und Gemeiden.
Lass das, was wir heute in deinem Namen tun,
zum Geschenk für Rosa und für uns alle werden.
Segne dieses Kind und uns alle, zu Deinem Lob!
Amen.

Lied 14 (EGE) Lobe den Herrn, meine Seele (Refrain 3x)

T & M: Norbert Kissel

Gerda Poppa

*Lobe den Herrn, meine Seele,
und seinen heiligen Namen.
Was er dir Gutes getan hat,
Seele, vergiss es nicht, Amen.
Lobe, lobe den Herrn, lobe den Herrn, meine Seele!
Lobe, lobe den Herrn, lobe den Herrn, meine Seele!
Amen.*

Lesung: Markus 10, 13-16

- ¹³ Einige Leute brachten Kinder zu Jesus. Sie wollten, dass er ihnen die Hände auflegte. Aber die Jünger wiesen sie schroff zurück.
- ¹⁴ Als Jesus das merkte, wurde er zornig und sagte zu ihnen: »Lasst doch die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn für Menschen wie sie ist das Reich Gottes da.
- ¹⁵ Amen, das sage ich euch: Wer sich das Reich Gottes nicht wie ein Kind schenken lässt, wird nie hineinkommen.«
- ¹⁶ Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Herr, Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.

Glaubensbekenntnis

(Kurt Marti, Sammlung der Evangelische Kirche H.B. in Österreich)

*Ich glaube an Gott
der Liebe ist
den Schöpfer des Himmels und der Erde*

*Ich glaube an Jesus
sein menschengewordenes Wort
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten
der das Reich Gottes verkündet hat
und der gekreuzigt wurde deswegen
ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes
aber am dritten Tage auferstanden
um weiterzuwirken für unsere Befreiung*

bis dass Gott alles in allem sein wird.

*Ich glaube an den Heiligen Geist
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht
zu Brüdern und Schwestern derer
die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden*

*Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche
an die Vergebung der Sünden
an den Frieden auf Erden für den zu arbeiten Sinn hat
und an die Erfüllung des Lebens
über unser Leben hinaus.
Amen.*

Lied 122, 1+2 (Davidino) Du bist du

T: Jürgen Werth M: Paul Dwight Janz
Gerda Poppa begleitet mit der Orgel

Predigt zu Jesaja 54, 10

Berge können von der Stelle weichen und Hügel ins Wanken geraten. Aber meine Liebe weicht nicht von dir und mein Friedensbund wankt nicht. Das sagt der Herr, der Erbarmen mit dir hat.

Liebe Gemeinde,

mit zwei Berggeschichten möchte ich anfangen:

Mein Mann und ich waren in diesem Sommer am Ende der Welt. Zumindest beschreibt der Journalist und Bergbuchautor Peter Freiberger diese Wanderung das versteckte Dörfchen Sibratsfäll im Bregenzerwald so. Er beschreibt eine Georunde in Rindberg rund um einen riesengroßen Rutsch von mehreren Berhängen, der vor 22 Jahren Häuser, Wald, Wiesen, Straßen, eine Kapelle verschoben hat. Diese bewegte Natur hat die Landschaft verändert. Eine leichte Familienwanderung durch blühende, idyllische Berg- und Weidewiesen – und doch ist noch zu spüren und zu sehen, welche Kraft und wie gewaltig Natur ist. Im Urlaub bin ich dann wieder – endlich – einen Weg gegangen, der für mich eine der schönsten Bergwanderungen. Wir sind hinauf zum Valentinstörl und zum Wolayer See am Karnischen Hauptkamm – an der Grenze zu Italien - gewandert. Er liegt knapp auf 2.000 Meter und an den Bergen in der Doline drum herum erzählen die Überlagerungen der verschiedenen Gesteine von der zweiten alpinen Faltung vor 30 Millionen Jahren. Damals wurde der Meeresboden zwischen der europäischen und afrikanischen Platte so nach oben verschoben, dass die viel älteren Gesteinsschichten oben liegen und die inzwischen fossilen Kalkschichten von Korallen und Algen und Muscheln unten liegen. Ein Meeresstrand im Himmel!

Beide Wege berühren mich sehr und machen mich zugleich demütig:

Wie klein bin ich doch, ich Menschlein, in dieser großartigen und gewaltigen Natur.

Was macht mich dennoch froh und glücklich, weil ich ein Stück Ewigkeit, Himmel fühlen kann, das ich in der Schönheit und großen Kraft auch spüren kann?

Berge können von der Stelle weichen und Hügel ins Wanken geraten. Aber meine Liebe weicht nicht von dir und mein Friedensbund wankt nicht. Das sagt der Herr, der Erbarmen mit dir hat.

Also: ja, das wussten die Menschen damals in Babylon. Und da ging es ihnen gar nicht gut. Weder als Menschen, noch als Volk. Unfrei, fremd, ohne Perspektive.

Und sie haben erfahren, es gibt Naturereignisse, die gewaltig sind, und ja, vor Ewigkeiten haben sich auch die Berge bewegt.

Es gibt Katastrophen, die über Menschen und Gruppen hereinbrechen, die das unterste nach oben kehren.

Es gibt von Menschen gemachte Ereignisse, eine vom unrechten Tun der Menschen verursachte Geschichte, die keine Perspektive, die keine Hoffnung auf Veränderung machen, sondern nur traurig und Angst machen.

Also: die Berge.

Berge sind so groß. Und wir Menschen im Vergleich so klein, wie Rosa heute – auch wenn wir größer werden. Größer als 2 Meter aber werden die wenigsten.

Berge sind so alt. Und unsere Zeitspanne auf Erde ist kurz, auch wenn Rosa heute ein ganzes wunderbares Leben vor sich hat und für sie jetzt noch jeder Tag eine ganz neue Welt schenken wird.

Berge sind so massiv und stark. Da wird doch unsere Macht und Mächtigkeit doch recht begrenzt und klein.

Wir, die wir schon ein wenig länger als Rosa hier auf der Welt sind, wissen langsam darum, dass es Erschütterungen im Leben gibt, die sich anfühlen, als ob der Boden unter den Füßen sich auftut, wo sich das, was Wichtig war, auf einmal verschiebt und ganz unwichtig erscheint; wo unsere Perspektiven mit einem Mal sich verschieben und alles schief wird, was vorher so gut gepasst hat.

Wir wissen, dass sich Orte und Lebensmittelpunkte verändern – so wie für Euch, Ihr beiden Eltern und ihr zwei Geschwister – und ein Neuanfang wieder notwendig ist – mit allen Fragen: Wo fühlen wir uns zu Hause? Wo haben wir für uns wieder eine Basis, von der aus wir wieder weiter gehen, weiter leben können mit Neugierde und Freude und Zuversicht? Und wir spüren auch, dass wir unserer kleinen Zeit auf dieser Erde keine „Elle“ hinzusetzen können, wie es in der Bibel heißt, keine Spanne, keinen Tag und jeder Moment im Leben kostbar ist und manche Entscheidungen, die wir für uns treffen, auch das Leben anderer mitgestalten wird: Wann sehen wir einander? Können wir noch miteinander spielen? Wie werden wir unsere Familienbeziehungen, unsere Freundschaften, unsere Gemeinschaft zukünftig leben? Was tun wir heute mit unserem Leben, unserer Welt und welche Auswirkungen hat es auf das Leben und die Welt für unsere Kinder und deren Kinder?

Wir wissen, dass wir mit unserem Tun und unseren Entscheidungen – unseren Freiheiten – doch auch immer die Freiheit anderer mit verantworten müssen, wenn wir verantwortlich leben.

Heute, Anfang September 2021 stellt sich die Entscheidung: Wollen wir mit der eigenen Impfung uns selbst und Kinder schützen – oder setzen wir Kinder dem Virus in der vierten Welle aus?

Und angesichts der Gesteinsschichten um den Wolayer See herum, die vor 30 Millionen Jahren ihre Form bekommen haben, stelle ich mir immer wieder die Frage, wie ambitioniert eine Gesetzgebung sein kann, die für 1 Millionen Jahren vorsorgen will. So z.B. die in Deutschland zur Sicherung der Lagerstätten für Atommüll: Können Menschen in 24.400 Jahren, das ist die Halbwertszeit von Plutonium, unsere Warnschilder noch lesen oder verstehen können? Oder wird es ihnen ähnlich gehen, wie wenn wir die alte Schriftrolle von Jesaja vor uns liegen hätten?

Und nun das ABER.

Aber Gott sei Dank, wir haben Übersetzungen von der Bibel. Noch. Und immer wieder neue.

Berge können von der Stelle weichen und Hügel ins Wanken geraten. Aber meine Liebe weicht nicht von dir und mein Friedensbund wankt nicht. Das sagt der Herr, der Erbarmen mit dir hat.

Und ABER.

Gott erzählt eine andere Geschichte mit uns Menschen.

Eine Geschichte von Liebe – Frieden – Freundlichkeit – Erbarmen, Mitgefühl.

Nichts wird davon wegrutschen oder wanken.

Die Liebe Gottes bleibt. Ewig. Da sind auch 1 Millionen Jahre wie ein Augenzwinkern.

Die Liebe Gottes bleibt spürbar.

Gottes Friedensbund – Shalom – innere Ruhe und Frieden für die Welt bleibt bestehen.

Wir können uns darauf berufen und immer wieder darauf zurückkommen.

Gut zu wissen, in allem Trubel, das ein Leben bereit halten kann.

Auch wenn das Herz schwer wird, auch wenn das Gefühl überstark wird, abgeschnitten zu sein von allem, was Leben froh machen kann.

Gott bleibt an der Seite.

Gott hat Erbarmen, Mitgefühl mit uns. Immer wieder neu. Wenn wir es brauchen. Weil wir im Leben nicht immer die besten Entscheidungen für uns und für unsere Mitmenschen, für unsere Welt treffen. Wir können darauf bauen.

Wieder anfangen. Klein anfangen. Schritt für Schritt. Vielleicht müde und manchmal auch ohne große Gottesnähe, weil Gott sich so fern vom eigenen Leben anfühlt.

Oder der vertraute Glaube so fremd in der neuen Umgebung ist, oder wirkt.

Oder wir uns mit unserer Weise, mit Gott zu leben, allein fühlen – oder nicht verstanden.

Oder weil wir mit unseren Fragen kein Gegenüber finden, in der Gemeinde oder der Kirche.

Oder weil wir das Gefühl haben, Gott lässt sich viel zu viel Zeit mit uns – und vom Erbarmen, von Segen, von Zuversicht so wenig lebendig ist.

Das klingt so schwer – aber für niemand anderes ist dieses Prophetenwort gesagt. Für jene mit belasteten Herzen, für Menschen, die den Kopf nach unten gesenkt haben.

Zu denen, die ganz sicher sehr verletzt und sehr verletzlich sind.

Und ja: das finde ich auch richtig und wichtig, es heute zur Taufe, die uns und Rosa froh machen soll es zu sagen:

Auch wenn Du noch klein bist, Rosa und wir an Dir sehen können, wir verletzlich nicht nur Du, sondern wir alle sind, so ist Gott Dein großes ABER:

Ich habe dich noch nie, keinen Augenblick verlassen.
Und ich werde dich nicht verlassen.
Ich bleibe dir immer – auch in Ferne – freundlich gesinnt.
Meine Liebe bleibt – länger als alle Berge dieser Erde.
Mein Frieden begleitet dich – länger als alle Zeiten dieser Erde.

Deshalb kannst Du getrost leben. Immer wieder. Hangrutsch hin oder her. Welche Kontinentaldrifts auch immer das Unterste nach oben kehren.
Die Liebe Gottes bleibt.
Amen.

Orgel Gerda Poppa

Taufe von Rosa Schröder: Tauffragen Eltern und Pat*innen und Gemeinde – Taufbefehl – Zubereitung des Taufwassers – Taufe – Segen für Rosa und ihre Eltern & PatInnen – Geschichte von der Taufkerze

Pfarrer/Pfarrerin:

*In der Taufe nimmt Gott Eure Tochter Rosa als Gottes-Kind an, schenkt ihm Heil und Erbarmen und will es lehren, aus dem Vertrauen auf Gottes Liebes-Zusage zu leben zu lernen. Um das einüben zu können, ist das Kind auf eure Hilfe als Eltern und Paten/Patinnen und auch auf Euch als Gemeinde angewiesen.
Deshalb frage ich:*

Frage an die Eltern

Liebe Eltern! Theresa und Steffen

Rosa ist euch als Gabe Gottes anvertraut worden. Gott will eine schützende Hand über sie halten – und hat sich jetzt schon erbarmt über sie, und erlöst aus allem, was sie einmal durcheinander wirbeln wird. Darum sollt ihr euer Kind christlich erziehen und das eure dazu beitragen, dass es im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe wachsen kann und ihr mit eurem Leben ein Beispiel für Freiheit und Gemeinschaft gebt.
Wollt ihr, dass euer Kind auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes getauft wird und versprecht ihr, dafür zu sorgen, dass es im Geist der Liebe und des Glaubens erzogen wird.
Wollt ihr eurem Kind helfen, sich eine persönliche, wohlüberlegte Überzeugung zu bilden und seine Aufgabe im Reich Gottes zu finden, so antwortet
Ja, mit Gottes Hilfe.

Eltern: Ja, mit Gottes Hilfe.

Fragen an die Paten/Patinnen

Lieber Pate, liebe Patinnen, Carolin, Julia und Stephan

Ihr habt das Patenamts für Rosa übernommen. Darum sollt ihr euch Rosa annehmen und ihr stets mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ihr sollt aber auch den Eltern Theresa und Steffen bei der Erziehung helfen und dazu beitragen, dass Rosa im Geist des Glaubens erzogen wird.

Seid ihr dazu bereit, so sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Gemeinde,

Schwestern und Brüder, wollt ihr mit mir dieses Kind willkommen heißen, Rosa, ihre Eltern und den Paten, die Patinnen auf dem Weg des Glaubens unterstützen und begleiten? Dann sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Pfarrer/Pfarrerin:

Unser Herr Jesus Christus spricht:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,18-20)

Krug mit Wasser wird langsam in das Taufbecken gegossen

Deutewort

Das Wasser, mit dem wir taufen, ist Zeichen des Todes und Zeichen des Lebens.

Denn im Wasser der Taufe geht unter, was von Gott trennt. Aus dem Wasser der Taufe wird der neue Mensch geboren, der im Glauben mit Christus lebt.

Liturg/Liturgin:

Wie heißt das Kind?

Pate/Patin: Rosa

Pfarrer/Pfarrerin:

Rosa, ich taufe dich auf den Namen des Vaters (*Begießen mit Wasser*)

und des Sohnes (*Begießen mit Wasser*)

und des Heiligen Geistes (*Begießen mit Wasser*).

Kreuzzeichen

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes †

Du gehörst zu Christus, der für dich gelebt hat, für dich gestorben und auferstanden ist.

Friede sei mit dir.

Taufspruch: Berge können von der Stelle weichen und Hügel ins Wanken geraten. Aber meine Liebe weicht nicht von dir Jes. 54, 10

Liturg/Liturgin:

*Segen für die Eltern, Geschwister und Pat*innen*

Unser Herr Jesus Christus segne euch, er gebe euch eine liebevolle Hand im Umgang miteinander, er gebe euch Füße, die nach jedem Streit sich aufmachen, um Versöhnung zu bringen. Er mache euch zu einer Familie, wo ihr einander in Liebe tragt.

Unser Herr Jesus Christus gebe euch ein offenes Ohr für das, was euer Patenkind bewegt.

Er gebe euch den langen Atem, inmitten des Alltags euch Zeit zu nehmen für die Beziehung zu Rosa.

Er segne euch und mache euch zu einem Segen.

Das gewähre euch der dreieinige Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist.

*Zwei Dinge sollen Rosa begleiten: der **Taufspruch** als ein Wort der Heiligen Schrift, das ihr heute ganz persönlich zugesprochen wird, und die **Taufkerze**, die ihr das Licht des Lebens vergegenwärtigt.*

Taufkerze

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Geschichte von der Taufkerze

...

Willkommenslied Lied 60 (Davidino) Gottes Liebe ist so wunderbar

T: überliefert M: Spiritual

Pat*innen und Eltern spielen und leiten an

Gottes Liebe ist so wunderbar ...

Gottes Güte ist so wunderbar ...

Gottes Treue ist so wunderbar ...

R: So hoch, was kann höher sein,

so tief, was kann tiefer sein,

so weit, was kann weiter sein?!

So wunderbar groß!

Fürbitten und Vaterunser

Paten Carolin Schmitz, Julia Kühnemut, Stephan Lehmann

Herr Jesus Christus,
so vieles bewegt uns heute,
in diesem besonderen Familiengottesdienst.

Wir denken an all das, was Menschen bewegt, wenn sie Eltern werden.

Dir danken Dir für jedes Kind auf dieser Welt.

Wir denken auch an die Verantwortung, die wir für die Kinder dieser Welt tragen.

Denn wir wissen, Herr, wie viel Zuwendung, wie viel Liebe ein Kind braucht, damit es voller Vertrauen aufwachsen kann.

Wir wissen auch, was Liebe in Zeit und Raum, Kraft und Tiefe gefährden kann.

Deshalb bitten wir um Deine Liebe, die ohne Grenzen ist.

Alles legen wir hinein in das Gebet, das Du uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde Dein Name

Dein Reich komme

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen,

denn Dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Lied Ins Wasser fällt ein Stein

T u M: Kurt Kaiser (dt. Text: Manfred Siebald) 1969

Gerda Poppa

The image shows a musical score for the song 'Ins Wasser fällt ein Stein'. It consists of five staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. Chord symbols are placed above the notes: D, F#m7, Gadd9, A, D7, G, D/F#, Em, F#m7, Hm, Em7, G, D/F#, Em7, A7, D.

Ins Was - ser fällt ein Stein, ganz
und ist er noch so klein, er
heim - lich, still und lei - se;
zieht doch wei - te Krei - se. Wo
Got - tes gro - ße Lie - be in ei - nen
Men - schen fällt, da wirkt sie fort in Tat und
Wort hin - aus in uns - re Welt.

Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.

Wo Gottes Liebe in einem Menschen fällt, da wirkt sie fort in Tat und Wort hinein in unsre Welt.

Nimm Gottes Liebe an. Du brauchst dich nicht allein zu mühen, denn Gottes Liebe kann, in deinem Leben Kreise ziehn. Und füllt sie erst dein Leben, und setzt sie dich in Brand, gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

Mitteilungen

Segen

Der Herr segne und behüte Dich, er lasse leuchten Sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen.

Lied 19, 1-3 (EGE) Ich sing dir mein Lied

T: Firtz Baltruweit, Barbara Hustedt 1994, M: Brasilien
Gerda Poppa

*Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens. Dir sing ich mein Lied.*

*Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.*

*Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
von Nähe, die heil macht, wir können dich finden,
du Wunder des Lebens. Die sing ich mein Lied.*

Schluss

Orgel Gerda Poppa

Die Kollekte von diesem Sonntag ist für die Diakonie bestimmt. Vielen Dank für Ihre Spende! AKTUELLE INFORMATIONEN auf www.evang-feldkirch.at !

Einen gesegneten Sonntag,
Ihre Pfarrerin Margit Leuthold (pfarrerin@evang-feldkirch.at)

Quellen und Impulse für Liturgie und Predigt:

Evangelischen Kirche A.B. in Österreich / Kommission für Gottesdienst und Kirchenmusik (Hg.): Taufe als Weg. Taufagende. Wien: 2014.

Hennefeld, Thomas / Evangelische Kirche H.B. (Ed.): Taufagende, Wien: 2020. Handreichung.

Millar, Matthias / Schmidtgen, Beate: Einleitung zum Buch Jesaja. BiG 2006, S. 659.

Reusch-Frey, Thomas: Predigt über Jesaja 54,7-10, 22.07.2001 in der Martin-Luther-Kirche, Bietigheim-Bissingen (Enz), download unter: <https://www.predigtpreis.de/predigtdatenbank/predigt/article/predigt-ueber-jesaja-547-10-1.html>